

Suchanzeige

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **39 (1972)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNG

Albert Dubler. Die Familie Dubler durch sieben Jahrhunderte. Stammlisten und Stammtafeln. Schwyz, Selbstverlag des Verfassers, 1970. — 119 S.

Nach umfangreichen Quellenstudien in vielen staatlichen und kommunalen Archiven hat Albert Dubler in Schwyz das Ergebnis seiner Forschungen zur Geschichte der Familien Dubler in einer gut lesbaren und reizvoll gestalteten Form herausgegeben. Man spürt, daß er mit viel Liebe allen Spuren seines Familiennamens nachgegangen ist und auch die ihm wichtig erscheinende wissenschaftliche Literatur gründlich durchgesehen hat. Den ersten Träger des Namens fand er in einem Zinsbuch des Klosters St. Alban zu Basel vom Jahre 1284. Vermutlich zu Ende des 13. Jahrhunderts ist darin ein «Johannes, dictus tubeler, molitor» eingetragen. Vielleicht ist die Bezeichnung «tubeler» darauf zurückzuführen, daß dieser Johannes, ein ehrsam Müller, neben seinem Handwerk auch als Taubenzüchter bekannt war. Weitere Träger des Namens hat der Bearbeiter im benachbarten Rheinfelden gefunden, in Zürich und Umgebung und im Aargau (Bremgarten und Muri) mit Abzweigungen in Luzern und in Schaffhausen. Er war eifrig bemüht, dem durchaus möglichen genealogischen Zusammenhang zwischen den einzelnen an den verschiedensten Orten auftretenden Familien nachzuspüren. Die Dubler kommen heute als altes Geschlecht in Wohlen im Aargau vor (seit dem Beginn des 16. Jahrhunderts nachgewiesen), in Lüscherz im bernischen Seeland, wo der Stammvater im Eherodel der Kirche zu Vinelz 1640 eingetragen ist und in Port. Johannes Dubler von Lüscherz siedelte sich in Port an und erhielt dort um 200 Pfund im Jahre 1770 das Bürgerrecht.

Der Bearbeiter der Familiengeschichte Dubler, Mitglied unserer Gesellschaft, hat sich nicht nur darauf beschränkt, die einzelnen Stammlinien mit allen feststellbaren Daten darzustellen. Soweit dies überhaupt möglich war, trug er aus den durchforschten Quellen biographische Angaben der verschiedensten Art zusammen. Eine Reihe von graphischen Darstellungen und in Faksimile abgedruckte Auszüge aus Urkunden tragen dazu bei, den Text in angenehmer Weise aufzulockern.

UFH.

SUCHANZEIGE

Boner Hans, Schreiner, hatte eine Tochter Anna, die sich am 2. August 1591 in Straßburg (Elsaß) verheiratete; sie mußte also um 1570 geboren sein. Hans Boner soll aus «Höchst in der Schweiz» stammen. Gesucht Geburt der Anna Boner, Eltern und deren Heirat.

Öttle (Öttli) Hans, heiratete 1708 in Sprantal (Baden); er mußte etwa um 1680 geboren sein. Er stammt «aus dem Thurgau»; nun soll es aber im Thurgau in 10 Orten Öttli geben. Woher stammt er?

Woher stammt *Bruni Thomas Joseph*, der am 21. 8. 1746 in Weinheim (Baden) seinen 1. Sohn taufen ließ? Seine Frau hieß Anna Maria Andriale. Er scheint aus der Gegend des Comer Sees zu stammen, doch soll auch Aquila und Bellinzona (Tessin) in Frage kommen; er könnte um oder vor 1720 geboren sein.

Angaben erbeten an Wilhelm Spengel, Oberlehrer i. R., Wingertgasse 35, 7501 Grünwettersbach.